

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

38 (23.1.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Gesetzlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Kinderspäher, sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
gedruckt auf 3 Jwilling-Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über
21000
Abonnenten.

Expedition:
Stiel- und Sammlertrage-Gede nicht Kaiserstr. u. Marktplat.
Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Nr. 38. Karlsruhe, Donnerstag den 23. Januar 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 37 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 7; die Abendausgabe Nr. 38 umfasst 8 Seiten; zusammen **20 Seiten.**

Das Harakiri der Türkei.

.. Karlsruhe, 23. Jan. Die peinliche Vergünstigung der Wahl zwischen Selbstentlebung und gewalttätiger Tötung ist zwar eigentlich nur asiatischer Brauch, scheint nunmehr aber doch in den Sittenkodex auch der europäischen Zivilisation eingedrungen zu sein. Die Diplomatie der Großmächte wenigstens hat so die Türkei gezwungen, sich selbst zu beileiden, um der Befreiung durch eine bewaffnete Koalition Europas zu entgehen. Denn die Türkei ist nicht mehr. Selbst auf den Versuch, den Scheinbesitz Adrianopels zu retten, hat sie verzichtet, ist bereit, die tapfer verteidigte, noch unbesiegte Stadt bedingungslos zu opfern und will der Demütigung unter das Joch der Sieger und der rüchichtslosen Zuschauer noch die fast würdelose Frage an die Mächte hinzufügen, ob diese noch weitere Ansprüche erheben und welche finanzielle Hilfe sie ihr dann leisten werden. So fragt wohl ein Ueberfallener, ob seine Plünderer ihm das Hemd lassen und einen Zehrpennig geben wollen, damit wenigstens der Schein völliger Hilflosigkeit ihm erspart bleibe.

Siflos ist die Türkei und nach den letzten Erfahrungen, die sie gemacht, kann sie sich tatsächlich auf noch Schlimmeres als das Schlimmste gefaßt machen. Dem Revolver der Großmächte hatte sie zu tragen gewagt, denn es war ihr noch dunkel in der Erinnerung, daß dieselbe Waffe erst vor wenig Monaten den Balkanstaaten gedroht hatte, allerdings ohne geladen zu sein. Sie trug auch diesmal kein tödliches Blei, und es ist unverständlich geblieben, daß der Dreibund es aus ihrem Lauf entfernt hat. Die Mächte schienen einzig, die Unterstüßung einer noch härteren Nötigung als des blündergeladenen Revolvers der Balkanstaaten nicht zu gewähren; als aber die nun nur die Wirkung hatte, die sie allein haben konnte, nämlich keine, sprang Rußland aus dem Kreise der europäischen Engeleit heraus, die Wirkung des Revolvers durch das Messer zu verstärken. Dem Rat der Mächte hat sich die Türkei nicht unterworfen, wohl aber der brutalen Drohung Rußlands, es werde Armenien besetzen und die Dardanellen mit Flottengewalt erobern, wenn die Türkei nicht nach dem Rat der Mächte, das heißt nach den Forderungen der Balkanstaaten, Frieden schließt. Und das getreue Frankreich, dem Rußlands Zar als einziger Herrscher fast überhöchswichtige Glückwünsche zu dem neuen Präsidenten dargebracht, beileide sich, den Schatten seines Verbündeten auch bei dieser Aktion zu spielen. Europäische Einigkeit? Europäische Klugheit! Das ist das erste Gefühl, das dieser Ausgang der Balkantragödie auslöst, das sie ganz unverjährt in ein schimpfliches Possenspiel auf Europas Einigkeit umwandelt.

Nun ist der Weg des Dreibundes wie der Tripleentente von jenem ehrlichen Versuch des Grafen Berchtold, die Türkei durch dezentralisierende Reformen zu retten, bis zu ihrer Streichung aus der Reihe der europäischen Mächte klar zu übersehen. Er ist der Weg der Befestigung lokalen Willens durch jeltbewusste Intrigue, auf dem das Trauerspiel vom Hans in

Glück sich in Gestalt der erschlichenen Bezwingung des Dreibundes abspielt. Dem Dreibund ist nichts von dem zu erringen beschieden gewesen, was er vom ersten Drüben der Balkanliquidation bis zu ihrer Beendigung erstrebt. Er hat es wieder einmal erfahren, daß auf Konferenzen für ihn nichts, für andere alles zu holen ist.

Die Tripleentente dagegen, oder es muß wohl zunächst nur heißen, der Zweibund, hat alles zu gewinnen gewußt, was er als von ihm erstrebt im letzten Sommer selbst nicht zu enthüllen wagte. Deutschland aber hat auf „schimmernde Wehr“ gelehnt den Harmlosen gespielt, der gar nicht merkt, daß er um Zukunftssicherungen beraubt wird, wenn andere in ihre Scheuern sammeln oder sein säuberlich doch mit Drahtzäunen abstecken, wo sie in wenigen Jahrzehnten die Ernte einheimen werden, die er dann bitter entbehrt.

Das ist die quälende Bilanz des Balkanhandels für den Dreibund und seinen „Kern“ das deutsche Reich: wir haben wiederum „nicht aufgegeben, was wir etwa besaßen“ aber doch: einen Staat, der mit seinen weiten Nebengebieten dem deutschen Handel willig offen stand. Das aber bedeutet — nur ausprechen was ist, kann vielleicht uns aus dem Schlummer wecken — eine schwere Niederlage der deutschen Politik, die doch nach des Reichskanzlers Wort an einer „Lebensfähigen Türkei“ wesentlich interessiert ist. Was nach dem Londoner Frieden von der Türkei bleiben wird, ist nicht einmal mehr lebendig, geschweige denn lebensfähig. Auf Europas Boden behält sie einen Besitzteil, der ausbleibt, als habe Europa ihn zur spottenden Erinnerung an die einstige Türkenherrschaft ihr gelassen, und der asiatische Besitz der Türkei, der ihr wieder einmal wie 1878 „garantiert“ werden soll, ist auf den Karten des Dreiverbandes jetzt schon aufgeteilt. Darüber kann gar kein Zweifel sein. Jetzt führt Rußland die Drohung der Befestigung Armeniens nicht aus; noch wenig Jahre und sie macht sich von selbst, wie Syrien, Arabien von den Herren ihrer Zukunft schon bezeichnet sind. Die Türkei ist für die Geschichte erledigt. Ein Volk, das mit unbezwinglicher Eroberkraft einst bis ins Herz Europas vordrängte, trieb entnervt, entartet durch die ihm widernatürliche Durchsetzung mit abendländischer Kultur wie ein verjagter Bettler in das unzulängliche Gelände Kleinasiens und wird dort langsam völlig hinführen wie vor ihm mancher andere Trieb der großen asiatischen Völkerfamilie.

Der „Souvenir alsacien-lorrain“ in Metz aufgelöst.

(Telegramm.)

Metz, 22. Jan. Der Bezirkspräsident von Lothringen hat den Verein „Souvenir alsacien lorrain“ aufgelöst auf Grund des § 2 des Reichsvereinsgesetzes, wonach ein Verein aufgelöst werden kann, wenn seine Zwecke den Strafgesetzen zuwiderlaufen.

Aus dem bisherigen Verhalten des aufgelösten Vereines und aus dem während des Strafverfahrens gegen dessen Vorsitzenden beschlagnahmten Papieren hat der Bezirkspräsident die Ueberzeugung gewonnen, daß der Verein „Souvenir alsacien lorrain“ die Fortsetzung des früher hier bestehenden „Souvenir alsacien“ und lediglich unter anderem Namen die gleichen Zwecke in Elsch-Lothringen verfolgt wie jener Verein, nämlich

neben der anerkanntwertigen und immer anerkannten Pflege des Andenkens an die gefallenen Krieger unter der Bevölkerung des Landes Sympathieen für Frankreich zu erwecken und zu nähren, um sie dadurch dem Deutschen Reich zu entfremden und eine Loslösung Elsch-Lothringens von Deutschland vorzubereiten. Hierin ist ein Verbrechen gegen § 86 des Reichs-Strafgesetzbuches zu erblicken.

Der Verein hat diesen Zweck immer zu leugnen und geteilt zu halten versucht. Da ein Vereinszweck, der gegenüber der Landesregierung geheim gehalten werden soll, die Teilnahme an dem Verein zu einer strafbaren Handlung macht, so ist auf ein Verstoß gegen § 128 des R.-Str.-G.-B. festgestellt. Diese Umstände gebieten, von der Auflösungsbeugnis des R.-Str.-G.-B. Gebrauch zu machen.

Vermischtes.

Sanau, 23. Jan. (Tel.) Die Typhusepidemie beim hiesigen Eisenbahn-Regiment ist im Rückgang begriffen. Seit 14 Tagen ist kein neuer Erkrankungsfall aufgetreten. Heute sind noch 111 Kranke vorhanden, von denen 16 hohes Fieber haben. Die Zahl der Genesenden beträgt 73.

Koeslin, 23. Jan. Als die Arbeiterwitwe Schmidt in Janow heute früh zur Arbeit ging, schloß sie ihre vier Kinder ein und ließ die brennende Lampe auf dem Tisch stehen. Eines der Kinder zündete nun an der Lampe Papier an und warf die Lampe um. Das Petroleum ergoß sich über das Kind und den Fußboden, wodurch auch die Betten der anderen Kinder in Brand gerieten. Das eine Kind verbrannte, während die anderen drei, im Alter von 3-5 Jahren, durch den entstehenden Qualm erstickten. Als Hilfe kam, war es bereits zu spät.

W. Paris, 23. Jan. (Tel.) Ein schwerer Unglücksfall wurde gestern durch einen Autoomnibus in der Rue Vaugirard in der Nähe des Luxemburg-Palais veranlaßt. Der Wagen fuhr bei einer Biegung, als er einem anderen Fuhrwerk ausweichen wollte, auf den Bürgersteig und zermalmete den gerade vorbeigehenden 23jährigen Schriftsteller Francis Latouches. Einige andere Personen wurden schwer verletzt.

P. C. Liverpool, 23. Jan. (Priv.-Tel.) Der große englische Dampfer „Alstermore“ ist bei Cosby gestrandet und vollkommen zertrümmert worden. Das Schiff und die Ladung gilt als verloren. Die Rettung der Passagiere und der Mannschaft konnte nur mit größter Anstrengung ausgeführt werden.

Eine spanische Ortschaft in Flammen.

P. C. Madrid, 23. Jan. (Privattele.) Wie der Gouverneur von Valencia dem Ministerium des Innern mitteilt, steht die Ortschaft Duenas vollkommen in Flammen. Soldaten und die Ortsfeuerwehr sowie die Wehren aus der Umgebung geben sich die größte Mühe, um das Feuer zu beschränken, doch sind ihre Anstrengungen vollkommen nutzlos, da die Flammen bereits eine zu große Ausdehnung genommen haben. Nur noch ein kleiner Teil der Ortschaft ist von dem Feuer verschont geblieben, doch besteht wenig Hoffnung, ihn retten zu können.

Ein Telegramm, das in später Abendstunde hier eingetroffen ist, meldet, daß es bisher immer noch nicht gelungen ist, dem Feuer beizukommen, das jetzt sogar auf einen nahegelegenen Wald übergesprungen ist. Man ist eifrig bemüht,

Familie Leersien.

Roman von Sidonie Judeich-Mierswa.

(43 Fortsetzung.)

schadrad verboten.

Willig ließ Christa sich von Joachim zum Sofa führen und in warme Decken hüllen, denn sie zitterte vor Kälte.

Die letzten Stunden waren auch so fürchterlich gewesen!

Wie ein böser Traum kam ihr alles vor. In heller Bewußtsein hatte sie, als sie nach der schrecklichen Szene in Gegenwart Julas in ihrem Mädchenstübchen angekommen war, wohin man sie gewiesen hatte, „um vernünftig zu werden“, sich an ihren Schreibtisch gesetzt und in überströmendem Gefühl an die Mutter einen Brief geschrieben. Aller, was sie seit Monaten auf dem Herzen hatte, hatte sie darin Luft gemacht. Mit feberhafter Eile war ihre Feder über das Papier geglitten, und sogar nicht noch einmal überlesen hatte sie das Schreiben, sondern es es fertig war, all' ihr Geld, das ihr Schreibrüstisch verschlossen lag, zu sich gesteckt. Dann war sie nach dem Bahnhof geeilt, den ersten besten, in der Richtung nach Berlin abgehenden Zug hatte sie benützt. Es war eine beschwerliche Fahrt gewesen, denn oftmals hatte sie umsteigen müssen. Und was für entsetzliche und quälende Gedanken und Empfindungen hatten während dieser nachtschlaflichen Fahrt ihr Herz und Hirn gekreuzt! Zitternd vor Frost und Aufregung hatte sie die lange Reise zurückgelegt. Keine Minute hatte sie schlafen können. Je weiter die rollenden Räder sie von der Heimat hinaus in die dunkle Nacht trugen, um so länger war ihr zumute geworden. Nicht, daß sie ihren Schritt bereute! Nein, sie hatte keinen anderen Ausweg gehabt! Aber was würde nun kommen? Würde die Mutter ihr diese Fahrt zu Joachim verzeihen? Ein Angestühl ohne gleichen beschlich sie mit einemmal. In den Schlüssen hämmerte und pochte das Blut. Schwer wie Blei wurden ihr die Glieder. Ihre Phantasie spiegelte ihr allerlei schreckliche Szenen vor. Wenn sie die Augen schloß, sah sie allerlei greuliche, sie be-

drohende Fragen vor sich. Das Heulen des Windes, der den mit Regen untermischten Schnee gegen die Coupefenster trieb, klang ihr wie Hohnlachen und Stöhnen.

Je länger die Fahrt dauerte, um so empfindlicher war das Frostgefühl gewesen, das ihren Körper durchschauerte. Nur in ihrem dünnen, schwarzen Kostümjäckchen hatte sie dagesessen, ohne Reisende. Ja, wenn sie hätte aufstehen und in dem Gang zwischen den Sitzen sich hätte hin und her bewegen können, aber das Abteil, in dem sie saß, war vollbesetzt mit schlafenden oder wenigstens schlafsuchenden Menschen, und sie fühlte keine Kraft in sich zu dem Entschlusse, sich durch die hindurchzudrängen. So lauerte sie frierend in ihrer Ecke und sehnte das Ziel herbei, während der Zug durch Wälder und Felder, über Berg und durch Täler, Dörfer und Städte dahinjauste.

Endlich waren im grauen Nebel eine Anzahl von Lichtern aufgetaucht, der Zug hatte angefangen, langsamer zu fahren und war dann donnernd und zischend in die weite Halle eingelaufen.

Berlin! Sie war am Ziele!

In der Krübe um fünf Uhr war das gewesen. Christa hatte früher mit den Eltern schon öfter in Berlin gewohnt und da hatte ihr das Gefühl und Gemimmel von Menschen, das Hasten und Treiben des Lebens dieser gewaltigen Stadt Freude und Spaß gemacht. Heute empfand sie, wo sie sich allein und fremd unter dem Strome der hastenden aus dem Zug aussteigenden Passagiere befand, eine große Angst und Unsicherheit. Wohin sollte sie sich wenden? Zögernd blieb sie stehen und sah sich hilflos um. Droste's Blide trafen sie. Worte, die sie nicht verstand, tönten an ihr Ohr. Sie hastete nach dem Wartesaal.

„Darf ich Sie begleiten, Fräulein?“ Ein bartloser junger Mensch mit übermäßigem Gesicht stand neben ihr und musterte sie unerschäm.

Mit einer Gebärde des Abscheus hatte sie sich abgewandt und war nach dem Ausgang gegangen, um dort in die erste beste Droschke zu steigen, die sie fand. Den Man, auf dem Bahnhof

ein paar Stunden zu warten, bis die Zeit etwas vorgeschritten sei, gab sie auf. Selbst auf die Gefahr hin, daß Joachim's Haus noch geschlossen war, machte sie sich auf den Weg. Es litt sie hier nicht länger.

Lange dauerte die Fahrt in dem winterlichen Morgen. Durch zum Teil noch nächtlich dunkle Straßen, über taghell erleuchtete Plätze, durch halboverschneite Anlagen, über Brücken, an Denkmälern und Palästen vorüber und an langen, schier endlosen Häuserreihen entlang, die alle einander so gleichen schienen, führte der Weg.

Endlich hielt die Droschke.

Sie stand vor dem Hause, in dem Joachim wohnte, stand mutterseelenallein, und der ein feuchtes Gemisch von Schnee und Regen vor sich hertriebende Sturm ritz an ihren Kleidern. Der Kutscher hatte, nachdem er abgelohnt worden war, seine Droschke gewandt und war fortgefahren.

Suchend gingen ihre Augen über die geschlossene Tür. Sie wagte gar nicht, die Klinke niederzudrücken. Da fiel ein Lichtschein durch das Schlüsselloch. Die Tür ward geöffnet und preisend trat, ein Laterndchen vorn an der Brust befestigt, mit einem Korbe auf dem Rücken ein Bäckergeselle heraus. Er hatte eben frische Semmeln in das Haus gebracht.

„Woll'n Sie rin?“ fragte er. „Zur Hüblern?“ Die wohnt hier, det stimmt“, hatte er auf ihre Frage geantwortet.

Dann war sie, langsam und vorsichtig tappend, die drei Stockwerke in dem fremden Hause emporgestiegen. Auf gut Glück hatte sie oben an einer Tür geklingelt.

Das alte Weiblein, das ihr geöffnet hatte, hatte zwar brummend bestätigt, daß Herr Doktor Leersien hier wohnte, war aber im übrigen recht unfreundlich gewesen. Aber wie erlöst war sie sich trotzdem vorgetommen, als sie endlich vor Joachim's Türe stand. Ihre Füße verjagten ihr beinahe den Dienst.

Nun war Frau Hübler, Joachim's Wirtin, aber von einer rührenden Besorgnis. Sie hatte sehr bald den versprochenen Wärmsten gebracht, hatte Christa warm eingehüllt in ein aro-

eine Bresche in den Wald zu schlagen, um auf diese Weise einen großen Waldbrand zu verhindern. Der bekannte und historische Palast Monadero, der sich in Duenas befindet, ist ein Haub der Flammen geworden, ebenso verschiedene andere Baudenkmäler.

Von der Luftschiffahrt.

Burg bei Magdeburg, 23. Jan. (Tel.) Beim Abflug ins Mandersbergelände ist heute vormittag gegen 10 Uhr zwischen Burg und Mabel der Marsdoppeldecker „B. 78“ beim Nehmen einer Linkskurve aus einer Höhe von 15 Metern abgestürzt. Der Führer Leutnant von Scheele wurde schwer verletzt und bezweifellos ins Garnisonlazarett verbracht. Sein Begleiter, der Leutnant Schlegel war sofort tot. Der Apparat ist stark beschädigt.

Neubestellung von Luftschiffen durch die Heeresverwaltung.

Berlin, 23. Jan. (Tel.) Die „Frankf. Ztg.“ meldet von hier: Die Heeresverwaltung hat jetzt weitere Neubestellungen in Luftschiffen bei der Zeppelin-Gesellschaft in Friedrichshafen gemacht. Abgesehen von dem gegenwärtig zur Abnahme gelangenden Zeppelinluftschiff, das zum Ersatz des „Z. 1“ bestimmt ist und ursprünglich für das Königreich Sachsen gefertigt werden sollte und zunächst in der Halle bei Baden-Dos verbleiben soll, sind zwei weitere Zeppelinluftschiffe bestellt worden, von denen das eine, das sich als „Z. 4“ in die Heeresluftschiffflotte einreicht, schon im Februar seine Probefahrten aufnehmen soll. Das andere „Z. 5“ wird im Frühommer dieses Jahres geliefert werden, so daß wir bis Mitte 1913 im ganzen mit 5 Zeppelinluftschiffen für die Heeresverwaltung zu rechnen hätten.

Vergrößerungen der Zeppelin-Luftschiffe für die Armee sind nicht in Aussicht genommen, da die von den Schiffen zu beziehenden Hallen infolge ihrer Abmessung für Schiffe größeren Inhalts nicht in Frage kommen können. Außer den beiden neubestellten Zeppelin-Luftschiffen ist geplant ein zweites Luftschiff von dem Typ „Schütte-Lanz“ zu bestellen, bei dem die Erfahrungen, die man bisher mit diesem System gemacht hat, verwertet werden.

Außer dem „Ersatz Parjeval“, der jetzt zur Abnahme gelangt, wird ein weiterer Parjevalkreuzer „P. 4“ gleichfalls im Sommer von der Heeresverwaltung abgenommen werden und im Mai der neugebaute „M. 4“ der Luftflotte eingereiht werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Wien, 23. Jan. Kardinalfürstbischof Dr. Nagl, der schwer erkrankt ist, wurde heute mit den Sterbesakramenten versehen.

Erkrankung des Prinzen Walbert von Preußen.

Berlin, 23. Jan. Die „B. Z. a. M.“ meldet: Prinz Walbert von Preußen, der dritte Sohn des Kaisers, ist schwer erkrankt und liegt an Lungenerkrankung und Nieren im Berliner Schloß krank darnieder.

Der Prinz, der sich vor kurzer Zeit in Süddeutschland aufhielt, hatte sich auf der Rückreise nach Berlin erkältet. Er wird vom Leibarzt des Kaisers behandelt, doch wird noch ein Spezialarzt zugezogen werden. Die Pflege hat die Kaiserin selbst übernommen.

Der Zustand gibt zu Besorgnis keinen Anlaß. Das Programm der Festlichkeiten aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers wird eine Aenderung erfahren.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Jan. Präsident Dr. Kämpf eröffnet 1.10 Uhr die Sitzung. Am Bundesratsitzung ist Staatssekretär Dr. Delbrück erschienen.

Zunächst wird über die noch ausstehenden Resolutionen zum Gehalt des Staatssekretärs abgehandelt. Angenommen wird die Resolution betreffend den Arbeiterschutz in den Glashütten und Ziegeleien. Abgelehnt wird die Resolution der wirtschaftlichen Vereinigung auf erweiterten Arbeiterschutz in der Großindustrie und eine sozialdemokratische Resolution betreffend die Regelung der Arbeitszeit und Ruhepausen für alle Angestellten des Gewerbetreibenden.

Des Chors nicht zurückbleibt, hat sich bis jetzt für eine der beiden Kompositionen endgültig noch nicht entschieden.

4. Sinfoniekonzert des Großh. Hoforchesters. Hr. Karlruhe, 23. Jan. Das gestrige Sinfoniekonzert des Großh. Hoforchesters wurde mit dem Händelschen „Concerto grosso“ in G-Moll, das Herr Hofkapellmeister Reichwein sehr geschickt zum Konzertgebrauch eingerichtet hat, eingeleitet. Es ist ein anmutiges, in seiner Konzeption leichtes und frisches Werk, das sehr anpruch und von Herrn Reichwein und dem Hoforchester außerordentlich stilvoll zu Gehör gebracht wurde. Den Klavierpart führte Herr Heinz Berthold mit anspruchsvoller Sicherheit durch. Die Hauptgabe des Orchesters bildete jedoch Anton Bruckners vierte Sinfonie in Es-Dur, die romantische genannt und zwar mit Recht. Die Originalität feiert hier ihre höchsten Triumphe, das Bestreben, auch das Kleinste nicht zu vergessen und mit indie große Form herinzuziehen. Dadurch gibt es zwar hie und da Verbiegungen und Anfeindlichkeiten, aber Bruckner ist ein so liebenswürdiges und lebhaftes Temperament, daß man selbst seine „göttlichen Längen“ ohne Abspannung erträgt. Und nun gar seine abwechslungsreiche, trotz des etwas düsteren Andantes heitere Vierte! Alles ist hier von bezaubernder Vielschichtigkeit erfüllt, das Geheimnisvolle der Natur klingt hier in seinen Tönen an und die Luft an der Natur schaffte sich in dithyrambischem Taumel Luft. Die feinstimmige, von spielendem Licht überglänzte Wiebergabe der entzündenden Schöpfung machte unserem Hoforchester und seinem Leiter alle Ehre.

Zwischen den Orchesterdarbietungen sang Prof. Dr. Felix von Kraus, der weithin bekannte Bariton, eine Arie aus dem „Messias“ mit sicherer Technik und wohlklingendem Ton, ferner die vier ersten Gesänge von Brahms und zwar mit wunderbarem Vortrag. Am vollendeten gelang der dritte Gesang „O Tod wie bitter bist du“, der schlechthin unübertrefflich vorgetragen wurde. Herr Hofkapellmeister Reichwein zeigte sich wieder als feinfühligster Begleiter am Klavier. Dem gungreichen Konzert wohnten auch das Großherzogspaar und Prinz und Prinzessin Max bei. Die hohen Herrschaften beteiligten sich lebhaft an dem allgemeinen Beifall.

„Christachen“, hat er, „wenn ich jetzt fort bin — ich muß nämlich um neun Uhr in der Redaktion sein —, zieh Dich in mein Schlafzimmer zurück und schlafe Dich ein paar Stunden tüchtig aus! Zu Mittag hole ich Dich dann und wir speisen gemeinsam und besprechen alles noch einmal in Ruhe. Bist Du einverstanden?“

„Ja, ja.“ Sie war mit allem einverstanden! Ihr Kopf schmerzte sie und sie sehnte sich mit einemmal förmlich nach Ruhe. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 23. Jan. (Tel.) Der Kaiser wohnte gestern einer Probe von „Aertha“ im königlichen Opernhaus bei. In einer Pause ließ er sich dem „Vol-Ans.“ zufolge zwei Preis-Chöre, von denen einer für das Kaiserpreis-Wettstreifen in Frankfurt a. M. in Frage kommt, durch den königlichen Opern-Chor unter Leitung von Professor Hubel im Konzertsaal des Opernhauses vorsingen. Der Kaiser, der mit seiner Anerkennung für die vortreffliche Leistung

Die Staatsberatung wird darauf beim Titel „Unterstützung der Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften“ fortgesetzt. Die Sozialdemokraten beantragen in einer Resolution eine allgemeine Erhöhung der Unterstützungssätze.

Abg. Rauch (Soz.) begründet die Resolution. Ministerialdirektor Lewald: Auch bei uns besteht der dringende Wunsch, die Familienbeihilfe zu erhöhen. Die finanzielle Tragweite dieser Maßnahme ist sehr erheblich. Die Beihilfe steigt schon jetzt regelmäßig von 300 000 Mark auf 400 000 Mark. Eine weitere Steigerung wird in Zukunft bei den höheren Löhnen und der vermehrten Friedenspräsenz eintreten. Dies darf man nicht außer Acht lassen.

Abg. Erberger (Zentrum): Wir stimmen der Resolution zu, können aber dem Vorschlag der Sozialdemokraten nicht folgen, die Entschädigung in der Höhe des wöchentlichen Tagelohnes zu gewähren. Wir erwarten die möglichst baldige Vorlegung der Beihilfe, die auch Mittel für diesen Zweck bringen könnte. Nach weiterer Debatte wird die Resolution einstimmig angenommen und der Titel bewilligt.

Berlin, 23. Jan. In der Budgetkommission des Reichstages erklärte der Staatssekretär des Reichspostamtes Kräfte bei Beratung des Postgesetzgebunges die in der Kommission beschlossene Herabsetzung der Einzahlungsgebühren für die Einzahlung mittels Zahlkarte von 10 Pf. auf 5 Pf. für unannehmbar.

Verhandlungen zwischen Regierung und Zentrum.

Berlin, 23. Jan. Wie die „B. Z. a. M.“ erfährt, schweben zwischen dem Staatssekretär v. Delbrück und dem Zentrum, das insbesondere durch den Abgeordneten der Stadt Freiburg I im Reichstag, Fehrenbach, vertreten wird, Verhandlungen, die darauf abzielen, eine Verständigung zwischen der Regierung und dem Zentrum in der Frage des Jesuitengesetzes herbeizuführen. Die Verhandlungen bewegen sich auf der Grundlage, daß § 3 des Jesuitengesetzes vom 4. Januar 1872 aufgehoben werden soll.

Dieser Paragraph besagt: Die zur Ausführung und zur Sicherstellung des Vollzugs dieses Gesetzes erforderlichen Anordnungen werden vom Bundesrat erlassen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In der Türkei.

DT. Konstantinopel, 23. Jan. Sultan Muhammad V. hat einen Redakteur des „Sabah“ gegenüber bei dessen Empfang Äußerungen getan, die als eine Art politischen Glaubensbekenntnisses gelten können. Er erklärte: „Ich bin ein konstitutioneller Herrscher. Das Glück meines Volkes hängt von dem Vortell ab, den es aus der ständigen Weiterentwicklung der Verfassung zu ziehen vermag. Sobald die gegenwärtigen Schwierigkeiten geschwunden sind, werde ich das Parlament einberufen. Weder in meinem Volke noch in meiner Familie gibt es einen einzigen Gegner der Verfassung.“ Nachdem der Sultan darauf hingewiesen hatte, daß ihm durch die Verfassung ein gleiches Recht gewährt bleibe, das er eifrig nützen werde, fuhr er fort: „Werde ich zum Besten des Landes von meinen Rechten Gebrauch machen, so verlange ich, daß jeder die Volksrechte ausübt. Bei den kommenden Parlamentswahlen gilt es, Abgeordnete aller Nationalitäten des Reiches zu wählen, die gewissenhaft und ihrer Aufgabe gewachsen sind. Sie müssen die Interessen der Allgemeinheit über die Wünsche der Personen und der Parteien stellen können. Um eine derartige Parlamentsmehrheit zu erlangen, ist es nötig, daß jeder Wähler von dem ihm gegebenen Rechte Gebrauch macht.“

Die türkische Armee gegen den Frieden.

Berlin, 23. Jan. Eine Persönlichkeit der Berliner türkischen Kolonie erhält von Enver Bey die Nachricht, daß das türkische Offizierkorps vor Tschataldscha keinen Frieden wolle und entschlossen sei, gegen die „Verwäter“ in Konstantinopel die Arme aufzubieten.

jt. Konstantinopel, 23. Jan. Im Laufe der Verhandlungen des Notablenrates legten mehrere Notablen Protest gegen die Friedensabsichten der Regierung ein und wiesen daraufhin, daß seit dem Hiersein Enver Bys der moralische Zustand der Truppen an der Tschataldshalinie völlig gewechselt habe. Die Soldaten zeigen Standesbewußtsein und im Offizierkorps herrsche die Ansicht, daß die Stellung uneinnehmbar sei. Es wurde sogar von den Würdenträgern die Befürchtung ausgesprochen, daß die unzureichenden Truppen gegen die Hauptstadt marschieren.

Bulgarien wird großmächtig.

jt. Sofia, 23. Jan. Da Adrianopel den Bulgaren zugestanden worden ist, wird Bulgarien von einer Grenzlinie Midia-

Nodosio absehen, so daß die ganze Dardanellenküste den Türken verbleibt.

Bulgarien ist jedoch entschlossen, ehestens die Frage der Kriegsentwöhnung vorzubringen. Die Türkei wird aber die Annahme der Vorschläge der Mächte von der Bedingung abhängig machen, daß nichts weiter mehr verlangt wird und daß die Garantien von den Mächten unterläßt werden.

Nach der Seeschlacht bei Tenedos.

Konstantinopel, 23. Jan. Das „Pressebureau“ demontiert die Gerüchte, daß die türkischen Linienschiffe „Bazbarossa“ und „Torgut Reih“ außer Gefecht gesetzt worden seien; der Geschwaderwert dieser, wie auch aller anderen Schiffe habe durch den letzten Kampf nicht gelitten. Es verlautet, daß auch gestern — wie an fast allen Tagen — das Geschwader der Torpedobootsgeißler eine Erkundungsfahrt außerhalb der Dardanellen unternommen hat.

P.C. Konstantinopel, 23. Jan. (Meldung der „Presse-Centrale“.) Unsere heutige Nachricht, daß unter den Offizieren und Mannschaften des Kreuzers „Memidje“ eine Meuterei ausgebrochen war, die auch bald auf die übrigen Schiffe der türkischen Flotte übergriff, wird bestätigt. Die Kriegspartei hatte vollkommen die Oberhand gewonnen und auf ihr Eingreifen ist es zurückzuführen, daß vor einigen Tagen die türkische Flotte aus den Dardanellen auslief und die griechische Flotte angriff. Bezeichnend ist es, daß die Regierung in Konstantinopel von dem Kampfe erst etwas durch Athener Zeitungsmeldungen erfuhr.

In Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 23. Jan. Der Kriegsminister hat die Entlassung eines gewissen Prozentages der anlässlich der Balkanwirren einberufenen Reserveen angeordnet.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and Vienna. Includes sub-sections for 'Nachbörse' and 'Wien (10 Uhr vorm.)'.

Gegen Schnupfen: Schnupfenwohlsein

Wohlwend und angenehm im Gebrauch. Erfolg überraschend. Dose 60 Pfennig.

Bürsten, Kämme, Schwämme empfiehlt in größter Auswahl Emil Vogel, Hofl. Nachflg., 3 Friedrichsplatz 3.

ADLER Automobile advertisement featuring an eagle logo and text: 'in jeder Beziehung erstklassige Weltmarke. Fabrikniederlage: Alwin Vater (Inh. Adam Brecht). Telefon 236. Zirkel 32. Man verlange Katalog.'

Meine diesjährige

Weisse Woche

bildet eine Sensation an Preiswürdigkeit.

Wichtig für Wirte, Hoteliers, Pensionen, Brautleute und zur Ergänzung des Haushaltes.

Beginn: Samstag, den 25. Januar.



Weisse Wäschestoffe

Cretonne, ca. 80 cm breit	Meter	19 ³ / ₄
Cretonne, ca. 80 cm breit	Meter	24 ³ / ₄
Hemdentuche aus der Weberei Ettlingen u. erstklassige elsässische Fabrikate 80/84 cm breit, schneeweiße Ware, grob und feinfädig		
Serie I	Serie II	Serie III
Mtr. 39 ³ / ₄	49 ³ / ₄	58 ³ / ₄
Mtr. 39 ³ / ₄	49 ³ / ₄	58 ³ / ₄
Maccotuche, 80/84 cm breit, für feinste Leibwäsche geeignet		
Serie I	Serie II	Serie III
Mtr. 58 ³ / ₄	72 ³ / ₄	79 ³ / ₄
Croisé, weiß, geraucht	Mtr. 65	55 45 35 ³ / ₄
Flockpiqué, weiß, geraucht	Mtr. 67	55 42 ³ / ₄
Flockpiqué, extra schwer	Mtr. 1.15	82 72 ³ / ₄
Bettlamaste, 130 cm breit	Mtr. 68 ³ / ₄	
Bettlamaste, 130 cm breit, schneeweiße Ware, zum Teil „Rein Macco“		
Serie I	Serie II	Serie III
Mtr. 95 ³ / ₄	1.25	1.48 1.75

Bettwäsche

Kissenbezüge, Gr. 80/80, gebogt	St. 65 ³ / ₄
Kissenbezüge, 80/80, aus Cretonne, mit Stickereieinsatz und Fältchen	98 ³ / ₄
Kissenbezüge, 80/80 mit Durchbruch	1.25
Kissenbezüge, Gr. 80/80, mit Feston	1.55
Kissenbezüge, 80/80, a. g. Madapolam mit Durchbr. u. Sticker. in 4 Ecken	1.85
Paradekissen mit Spitzen-Volant, Einsatz und Fältchen Gr. 88/80 p. St. 3.80 u.	2.05
Paradekissen m. Stickerei-Einsatz Volant u. Fältchen, aus feinem Stoff	5.20
Damastbezüge, Größe 130/180	3.50
Damastbezüge, Größe 130/180 schöne moderne Dessins 5.80 5.25	4.50
Oberbetttücher aus gutem Cretonne mit Feston, Größe 155/225	2.80
Oberbetttücher a. kräft. Madapolam mit Feston u. Fältchen Gr. 160/250	3.65
Oberbetttücher, 160/250, aus feinem Madapolam, mit Stickerei-Einsatz und Spitze	5.45

Bettkattune, 80 cm breit	Meter	33 ³ / ₄
Bettkattune, 80 cm breit, gute Qualität	Mtr. 67	55 45 ³ / ₄
Bettkattune, 130 cm breit	Meter	1.10 80 ³ / ₄

St. Gallerer Wäsche-Stickereien

Preise per Stück je 4,10 Mtr. bis 4,50 Mtr.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
47 ³ / ₄	75 ³ / ₄	90 ³ / ₄	1.10

Schweizer Stickerei-Stoffe

70 cm br. Mtr.	75 ³ / ₄	95 ³ / ₄	1.30	1.48	
120 cm br.	Serie I	II	III	IV	V
Mtr.	1.35	1.85	2.50	3.25	3.75

Schweizer Stickerei-Volant f. Unterröcke und Untertaillen, 30 und 70 cm breit

Meter	65 ³ / ₄	70 ³ / ₄	85 ³ / ₄
-------	--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Schweizer Stickerei-Volant f. Unterröcke und Untertaillen, 30 und 70 cm breit

Meter	65 ³ / ₄	70 ³ / ₄	85 ³ / ₄
-------	--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Grosse Posten 80, 150 u. 160 cm breite

Bielefelder, Schles. Halb- u. Reinleinen

grob- und feinfädige Qualitäten, für jede Wäsche geeignet.

Halbleinen, 75/84 cm breit	Meter	49 73 88 ³ / ₄	1.05
Bettuch-Halbleinen, 150/160 cm breit	Meter	1.18 1.35 1.54 1.75 1.95	
Reinleinen, 80/84 cm breit	Meter	1.28 1.48 1.65	
Bettuch-Reinleinen, 160 cm breit	Meter	2.05 2.58 2.95	
150 cm Bettuch-Halbleinen	Meter	69 ³ / ₄	
Bettuchcretonne, 160 cm breit	Meter	1.45 1.35 1.15 98 67 ³ / ₄	

Tischtücher und Servietten

1 Posten Tischtücher, Blumendessin, Grösse 110/130 cm	Stück	98 ³ / ₄		
1 Posten Tischtücher, Jacquard-Halbleinen, Gr. 110/150 cm	Stück	1.48 1.25		
Passende Servietten, 60/60 cm	Stück	45 ³ / ₄		
Grösse 115/160	130/160	130/160	130/220	
Halbleinen, per Stück	1.95	2.90	3.50	4.80
Servietten, 60/60 cm	per Stück	65 ³ / ₄		
Reinleinen, Grösse 115/165	130/165	130/230 cm		
	2.95 3.50	3.80 4.—	6.75	

Für Hôtels und Restaurants

1 großen Posten Reinleinen Drell-Tischtücher, Gr. 115/125, Stück	2.50
Regulärer Wert ist 3.50 per Stück	
Teegedecke mit je 6 Servietten, Cartonverpackung	
Grösse 125/130	130/160
	3.50 5.60

Weisse Kleiderstoffe,

reine Wolle

Wollbatist, ca. 90 cm breit	Meter	75 ³ / ₄
Wollbatist, gute Qualitäten, 90-110 cm breit	Meter	2.20, 1.30
Cachemir, doppeltbreit	Meter	2.40, 1.75
Cheviot, elfenbein	Meter	2.10, 1.50
Eolienne	Meter	3.90, 3.00

Herren-Normal-Hemden	von 98 ³ / ₄ an
Herren-Hosen	von 1.25 an
Herren-Normal-Jacken	von 75 ³ / ₄ an
Herren-Macco-Hemden, im.	von 95 ³ / ₄ an
Herren-Macco-Hemden	von 1.80 an
Herren-Einsatz-Hemden	von 1.75 an
Herren-Macco-Hosen	von 1.50 an
Herren-Netz-Jacken	von 1.00 an

Handtücher

am Stück und abgepasst

Handtuchstoff, grau	Mtr. 9 ³ / ₄
Handtuchstoff, grau	Mtr. 22 ³ / ₄
Handtuchstoff, grau, mit bunten Streifen, gute Qualitäten	Mtr. 50 42 35 30 ³ / ₄
Handtuchstoff, weiss, m. rot. Kante	Mtr. 23 ³ / ₄
Handtuchstoff, weiss, 1/2 leinen	Mtr. 28 ³ / ₄
Handtuchstoff, weiss gestreift und gebünnt	Mtr. 60 45 35 25 ³ / ₄
Abgepasste Handtücher,	
Serie I	Serie II
Serie III	Serie IV
1/2 Dtzd.	1.35 1.95 2.50 3.—

Frottierhandtücher

Grösse 45 100	50 110	60 125	60/120
Stück	42 ³ / ₄	72 ³ / ₄	88 ³ / ₄ 1.85
Ein gross. Posten Schweizer Buchstaben-tücher, 1/2 Dutzend	1.45		
Ein gross. Posten Schweiz. Batisttaschentücher, mit bunter Kante und gestickter Ecke 1/2 Dutzend	2.10		
Ein gross. Posten Schweizer Buchstaben-tücher, Medaillonmuster 1/2 Dutzend	1.75		
Ein grosser Posten Herrentaschentücher gebrauchsfertig 1/2 Dutzd.	1.90 1.80 90 ³ / ₄		

Leibwäsche

Damenhemd aus Cretonne mit Stickerei und Banddurchzug	Stück	1.10
Damenhemd aus gutem Cretonne mit Stickerei, Herzform	Stück	1.25
Damenhemd aus gutem Cretonne und Feston	Stück	1.35
Damenhemd mit echter Madeirapasse aus gutem Stoff	3.30 2.25	
Damenhemd mit Handstickerei und Handfest., aus f. Madapol. 3.50 3.—	2.65 2.25	
Damenbeinkleid gerades Fasson in Bördchenverzierung	70 ³ / ₄	
Damenbeinkleid aus gutem Cretonne	1.—	
Damenbeinkleid mit Bördchenverzierung und Stickerei	1.25	
Damenbeinkleid, Kniefasson, mit guter Stickerei	2.35 1.95 1.35	
Damenbeinkleid, Kniefasson mit Stickerei, geschlossen	2.85	
Damenbeinkleid in hocheleganter Ausführung St. 4.50	3.35	
Damennachthemd aus fein. Cretonne mit Stickerei und Umlegekragen	3.80	
Damennachthemd mit Handfeston, Umlegekragen und Fältchen	4.75	
Damennachthemd, mit Umlegekrag- und Madeirastickerei	8.50 7.50 5.90	
Damennachtjacken aus gut. Madapolam, mit Stickerei u. Bandverzierung mit u. ohne Umlegekragen	3.80 bis 1.90	

Kleiderzeugle, ca. 90 cm breit, echtfarb.	Mtr. 98 90	75 ³ / ₄
Velours für Kleider und Blusen	Meter	75 60 48 38 ³ / ₄

NB. Durch geringe Geschäftsspesen, die durch den Verkauf in der I. Etage entstehen, bin ich in der Lage, gute Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen. Mitglied des Rabattsparvereins.



H. Feibelmann

Kaiserstr. 175, I. Etage. im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachf.



Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Ernannt unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension: der Oberstlt.: Bod beim Stabe des Inf.-Regts. Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreuß.) Nr. 43, zum Zweiten Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks Mannheim. v. Hedemann (Coblenz), Major z. D., zuletzt Bats.-Kommandeur im 6. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 68, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Bruchsal ernannt. Mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zur Dienstleistung mit der Maßgabe kommandiert, daß das Kommando einer Verlesung gleich ist: der Major und Bats.-Kommandeur: v. Werner im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40, zum Kommando des Landw.-Bezirks Deuz. Sido, Oberlt. im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, von dem Kommando zur Militär-Intend. entlassen. In Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: v. Armin, Gen.-Major und Kommandeur der 28. Kav.-Brig., Coenegrath, Hauptm. und Battr.-Chef im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, dieser mit der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie, — letztere sechs mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: Ehrenberg, Oberst und Kommandeur des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform. Von seiner Dienststellung auf sein Gehalt entlassen: der Oberstlt. z. D.: Kraehig, Kommandeur des Landw.-Bezirks Stargard, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Kadettenhauses in Karlsruhe. Der Abschied mit ihrer Pension bewilligt: den Oberstlt. z. D.: Wagner, Kommandeur des Landw.-Bezirks Bruchsal, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westfäl.) Nr. 57; Wagnel, Kommandeur des Landw.-Bezirks Jüterbog, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40 dem Major z. D.: Danco, Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Rheint, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Bad. Train-Bats. Nr. 14. Zur Kolonialverwaltung ernannt: der Oberstlt. z. D.: Kraehig, Kommandeur des Landw.-Bezirks Stargard, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40. Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armeekorps-Uniform bewilligt: dem Oberstlt. der Ref.: Schmidt (VI Berlin) des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50. Der Abschied bewilligt: den Oberstlt.: Bussmeier (Stadach) der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, Klein (Freiburg) der Landw. 2. Aufgebots; dem Lt. der Ref.: Kuenser (Freiburg) des Kurmärk. Drag.-Regts. Nr. 14. Der Abschied bewilligt: dem Stabsarzt: Dr. Kaiser (Offenburg) der Landw.-1. Aufgebots. Dr. Mager, Oberapotheker der Ref., zum Stabsapotheker bei dem Garn.-Lazarett Karlsruhe ernannt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 23. Jan. Im Jahre 1912 wurde den nachbenannten Apothekern, welche die pharmazeutische Prüfung vor einer der Prüfungskommissionen in Heidelberg, Freiburg und Karlsruhe bestanden und die Bestimmungen über die Gehilfenjahre erfüllt hatten, die Approbation als Apotheker für das Gebiet des Deutschen Reichs erteilt: Bäumann, Walter, von Borna (Bezirk Leipzig), Sommer, Friedrich Wilhelm, von Bergheim (Regierungsbezirk Köln), Vogt, Georg, von Groß-Siedlich (Schlesien), Dietrichs, Friedrich, von Frankfurt a. M., Eichbach, Emil, von Mittich (Sachsen), Fehrer, Alexander, von Pajewitz (Pommern), Gamp, Franz Theodor, von Freiburg i. S., Geiger, Friedrich Johann, von Pöhlitz (Sachsen), Häußermann, Karl Phil., von Pforzheim, Hirsch, Artur, von Pöhlitz (Sachsen), Jung, Karl Ludwig, von Schenkensell, Adow, Walter, von Wisdrog (Pommern), Kahlenberg, Franz, von Kolberg (Pommern), Knobl, August, von Ober-Widdersheim (Hessen), Krafft, Karl, von Hagen (Sachsen), Kautensthaler, Ludwig Karl, von Karlsruhe, Maderey, Fridolin August, von Düren (Rheinland), Magenauer, Edmund, von Rastatt, Mehler, Hans, von Alzen, Neureit, Hugo, von Badnang, Mühs, Otto, von Ober-Ingelheim, Neumann, Alfred, von Margadawa (Sachsen), Oesterle, Karl, von Donaueschingen, Radebrod, Max, von Aidelert (Preußen), Raupp, Otto Ludwig, von Konstanz, Röhr, Otto Paul, von Bromberg, Rothfemel, Alfred, von Steinbach (Amt Bühl), Schacht, Hans, von Daguischen (Sachsen), Schels, Karl, von Blattling (Niederbay.), Schreiber, Edgar, von Offenburg, Schmidt, Walter, von Kalm a. W. (Westpreußen), Schmitz, Alfred, von Rheden (Bezirk Düsseldorf), Schote, Kurt, von Mülhausen i. E., Serger, Karl, von Müllhausen a. d. S., Staeps, Alfred, von Dortmund, Zeitfeler, Franz, von Pfaffenhofen a. J. (Oberbayern), Dr. Welsch, August, von Konstanz, Wischmann, Siegfried, von Bernigerode am Harz, Witz, Franz Gottfried, von Köln, Wobke, Kurt, von Bromberg, Wöhle, Rudolf, v. Kirchen (Amt Lörrach), Woller, Erich, v. Zintlerwalde.

Niern (A. Pforzheim), 22. Jan. Der hiesige Turnverein beging am Sonntag die Einweihung seiner neuerbauten Turnhalle unter äußerst zahlreicher Beteiligung der Bürgerschaft, Behörden und Turner aus dem Pforzheimer Gau usw. Es ist ein stolzer Bau, den der rührige Verein mit einem Kostenaufwand von 28 000 Mark am Eingang zum Dorfe auf eigenem Grund und Boden errichtet hat. Der 30 Meter lange und 14 Meter breite Bau, direkt neben den rauschenden Wassern der Enz, macht einen freundlichen Eindruck und paßt vorzüglich in seine Umgebung. Die beiden Gesangsvereine „Freundschaft“ und „Harmonie“ boten ihr Bestes und trugen viel zum schönen Gelingen der Feier bei. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Wilhelm Krüner, hielt die Begrüßungsrede.

Bruchsal, 23. Jan. In der gestern Abend im Restaurant zum „Wolff“ stattgefundenen Generalversammlung des Odenwaldklubs wurde ein Mitglied desselben, Herr Rindler Aloy, von einem Schlaganfall betroffen und sank leblos vor. Ein sofort herbeigeholter Arzt konnte leider nur noch den eingetretenen Tod feststellen. Der im 62. Lebensjahre stehende Herr Aloy stammte laut „Br. Ztg.“ aus Untergrombach und war früher beim hiesigen Amtsgericht als Registrator beschäftigt. Die Generalversammlung vertagte sich infolge dieses Zwischenfalles.

Mannheim, 23. Jan. Der seit 4. Dezember v. J. vermisste 57 Jahre alte Steuermahner August Behringer wurde gestern im Rhein bei Sandhofen als Leiche gelandet. Behringer scheint in einem Anfall geistiger Umnachtung in den Rhein gegangen zu sein, da er sich dienstlich oder sonstwie nichts zu schulden hat kommen lassen. — Am 4. Oktober v. J. stürzte der 31 Jahre alte ledige Schieferbeder Georg Helbig vom Dach eines Neubaus in der Schöpfkinststraße auf die Straße. Schwer verletzt wurde er ins Allgemeine Krankenhaus gebracht, wo er jetzt seinen Verletzungen erliegen ist.

Leutershausen (A. Weinheim), 22. Jan. Heute morgen erhängte sich der Landwirt Jakob Schmitt von Heddesheim im Alter von 56 Jahren. Das Motiv der traurigen Tat ist unbekannt.

Forbach (A. Gernsbach), 22. Jan. Die Bahnarbeiten, die in den letzten Monaten mit Rücksicht auf das günstige Wetter ohne Unterbrechung weitergeführt werden konnten, haben jetzt erheblich unter andauerndem Regen zu leiden. Wie man hört, ist die Fortführung der Arbeiten nur mit einer beschränkten Anzahl von Arbeitern für die nächste Zeit vorgesehen.

Freiburg, 23. Jan. Gestern Abend halb 10 Uhr wurde in den Anlagen an der Kempartstraße ein lediger 27 Jahre

alter Schloffer aus Mülhausen i. E. tot aufgefunden. Er hatte sich durch einen Schuß ins Herz selbst entleibt. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Freiburger Schwurgericht.

Freiburg, 20. Jan. Die Tagesordnung des Schwurgerichts brachte gestern vormittag den 3. Fall, die Anklage gegen den 22 Jahre alten Metzgermeister Albert Hegele von Beringenstadt (Hohenzollern) wegen Raubs. In der Nacht vom 8. auf den 9. Dezember ging ein Bewohner von Littenweiler, der eine Woche zuvor angezogen war, der 37 Jahre alte, verheiratete Betriebstechniker Rudolf Stibal aus Peltzig (Oester. Schlesien) um 1 Uhr nach Hause. Der hier noch unbekannte Mann war zuvor im Gasthaus zum Schwabentor noch angelehrt, zeigte sich in seiner Stimmung gegen Anwesenden splendid und fand bald Gesellschaft. Hieron hielt sich der ebenfalls ankommende Angeklagte zurück, schloß sich dem Techniker beim Aufbruch aber an und begleitete ihn auf seinem Wege bis zum Lehrerseminar, wo er sich von ihm trennte. Hinter dem Waldsee, nächst Littenweiler, hörte der Techniker plötzl. schnelle Schritte hinter sich; kaum hatte er sich umgesehen, stand ein Unbekannter vor ihm, vertrat ihm den Weg, packte ihn an der Brust. Der Techniker wehrte sich und nach heftigem Ringen fielen Beide zu Boden, auf dem der Techniker unterlag und trotz Protestes mißhandelt wurde. Der Räuber entriß ihm den Leibriemen und sprang davon. Der unbekannte Räuber konnte ermittelt werden, es war der heutige Angeklagte. Das Sachverständigengutachten des Herrn Bezirksarztes Medizinalrat Dr. Becker wies auf die tadellose Führung des Angeklagten bis zur Tat und erklärte dessen körperliche und geistige Gesundheit, jedoch ein Grund, ihn für seine Handlungen unverantwortlich zu bezeichnen, nicht vorliege. Eine Erregung durch Alkoholgenuss wird in Rechnung zu ziehen sein. An die Geschworenen wurden zwei Fragen gerichtet, wegen Raubs und mildernde Umstände. Das Gericht sprach eine Strafe von 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis wegen Straßenraubs aus, rechnete 1 Monat Untersuchungshaft an und verfügte 1 Jahr Ehrverlust. — Der vierte und letzte Fall war die Anklage gegen den 19 Jahre alten Tagelöhner und Fabrikarbeiter Josef Demmer von Rippenheimer wegen Raub- und Unterschlagung. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Mit diesem Fall war die Tagesordnung erledigt. Der Vorsitzende, Herr Landesgerichtsrat Dr. Dittendorfer, entließ die Geschworenen mit dem Danke des Gerichtshofes.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Januar.

Australisches Gefrierfleisch. Die Probefendung von 10 Stück gestorenen australischen Hammeln kam heute vormittag von 1/2 Uhr ab auf dem Wochenmarkt unter Leitung des städtischen Verbrauchsfeuerkontrollors Schneider zum Verkauf. Der Andrang seitens des Publikums war ein derartig starker, daß der ganze Vorrat schon in einer knappen Stunde ausverkauft war. Die von der Stadt erhaltene Bude wurde vom Publikum fast gestürmt, doch wickelte sich der Verkauf dennoch glatt ab. Es wurden über drei Pfund an eine Person nicht abgegeben. Daß das Fleisch von vorzüglicher Qualität sein muß, dürfte daraus hervorgehen, daß einzelne Konsumenten vielfach halbe Hammel auf einmal kaufen wollten. Dem Vernehmen nach will die Stadtverwaltung Schritte tun, damit jeweils ein größeres Quantum australisches Fleisch zu Markt gebracht werden kann.

Kaisertag im Militärverein. Im großen Saale des Friedrichshofes vereinte gestern Mittwoch Abend der Militärverein seine Mitglieder mit ihren Familienangehörigen zur Feier des Geburtstages seines Kaisers. In Verbindung hiermit beging der Verein die Gedenkfeier an die Schlacht bei Wessert und an die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches. Nach einem einleitenden Musikstück leitete eine Abteilung der Artilleriekapelle Nr. 50 unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Schotte, sowie der patriotischen Ouverture von Hause, hielt der 2. Vorsitzende des Vereins, Oberfinanzsekretär Wehrle, eine Ansprache, in welcher er die Festteilnehmer willkommen hieß und die zahlreich erschienenen Ehrengäste begrüßte. Er hielt im Anschluß hieran eine Ansprache, in welcher er den Anwesenden ein getreues Bild der Kämpfe der Deutschen an der Beresina gab und dann zu den großen Zeiten, die das einige Deutsche Reich schufen, überging. Redner ließ seine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache in ein dreifaches Hurra auf Kaiser und Großherzog Friedrich, den hohen Protektor des Vereins, ausklingen. Die Anwesenden sangen hierauf stehend „Heil dir im Siegertranz“ Hierauf wurde eine Reihe interessanter Lichtbilder aus dem Leben Kaiser Wilhelms II. vorgeführt; den verbindenden Text sprach der 2. Vorsitzende Wehrle. Hierauf sang Herr Odenfänger Spada mit prächtiger Stimme „Das Gebet des Königs an „Hohenzollern“, das Lied des Bombardons a. d. Sp. „Goldenes Kreuz“, sowie „Der Wagen rollt“. Nicht ebenwollender Beifall wurde dem beliebten Sänger gesendet, so daß er sich noch zu einer Zugabe herbeilassen mußte. Generalleutnant z. D. Frick, Ehrenpräsident des Verbandes, dankte dem Militärverein für die freundliche Einladung zum Feste. Sein Hoch galt dem Basken und Gedächtnis des Militärvereins. Hierauf erstreute Herr Gundlach in bekannter Weise die Anwesenden durch seine so gern gehörten Vorträge. Die Klavierbegleitung hatte in begerter Weise Herr Gajster übernommen. Mit einigen Musikstücken schloß die in allen Teilen schön verlaufene Feier.

Wohlfühlkonzert. Es sei hiermit nochmals empfehlend hingewiesen auf das morgen, Freitag, Abend um 8 1/2 Uhr im Museumsaal stattfindende Konzert der Frau Segauer-Nomel der Herren Professoren Pögel und Kael, dessen Reinertrag für das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim bestimmt ist. Das angelegentliche Programm verspricht bei der zu erwartenden trefflichen Ausführung einen musikalischen Genuß. Eintrittskarten bei Fr. Doert, Hofmusikalienhandlung, und an der Abendkasse.

Parität-Vortrag am Klavier. Dienstag, den 23. Januar, wird ein berühmter Wagnerkenner, Professor Heinz Franz von der Koburger Opernschule über Wagner, Parität! sprechen. Die uns vorliegenden Kritiken aus anderen Städten rühmen durchweg die geistvolle Ausführung des Vortragenden und besonders auch die pianistischen Leistungen des Künstlers, der ja auch bei uns die Hauptrollen wie das Parsifal, den Raufreitagssänger, den Chor der Blumenmädchen usw. spielen wird; sein Vortrag wird auch die Vorgeschichte des einzig da stehenden Werkes, seine Entstehung und Vollendung eingehend beleuchten, sowie eine Analyse der wichtigsten Stellen sowohl der Dichtung als der Musik in allgemein verständlicher Weise bringen. Da wir in Karlsruhe wahrheitsgemäß schon bald nach dem Ende dieses Jahres abgelaufenen Beschränkung auf Parität den „Parsifal“ in unserem Hoftheater hören werden, dürften sich unsere zahlreichen Verehrer des Bayreuther Meisters diese bequeme Gelegenheit sich mit den wichtigsten musikalischen, dramatischen und dichterischen Schönheiten des herrlichen Werkes vertraut zu machen, nicht veräumen. Die Kartenausgabe zu diesem Vortrag in der Hofmusikalienhandlung Hugo Runk, Raaf, Kaiserstr. 114 hat begonnen.

Hanns Heinz Ewers.

Vortrag im Kaufmännischen Verein. Ms. Karlsruhe, 23. Jan. Dr. Hanns Heinz Ewers, der durch seine zahlreichen Romane und Reisebeschreibungen bekannte Düsseldorf-Schriftsteller, las gestern im vor besetzten Eintrachtsaale aus eigenen Werken vor. Ewers hat die Schwelle der vierziger schon überschritten und doch möchte man dem schlanken, monokeltragenden Herrn mit dem glattrasierten, übermäßig lachenden Gesicht und dem blonden, halblangen ac-

schneitenden und in die Stirn gekämmten Haupthaar kaum 30 Jahre zusprechen.

Nachhafte Literaturhistoriker haben Ewers als Vertreter des „mystisch-erotischen“ oder gar des „japanisch-perversten“ in der Kunst bezeichnet. Das wird ja übertrieben und groß sein. Wer aber seine Romane, z. B. „Das Grauen“ und „Die Frau“ gelesen hat, der weiß, daß Ewers das Größte und Extravagante bevorzugt und es in der Ausmalung gruseligster Geschichten zu einer besonderen Meisterschaft gebracht hat. Von alledem war indessen bei seinem geistigen Vortragabend nichts zu bemerken. So froh und heiter wie der Dichter aussah, waren und wirkten auch die von ihm mit viel Laune und behaglichem Verweilen vorgetragenen Dichtungen.

Über seine Abenteuer in Indien erzählte Ewers, über „Fakire und Sojaderen“. In bunten, wechselvollen Bildern plauderte er von mannigfaltigen Ergebnissen im Wunderlande Indien. Vom „Herzen Indiens“ sprach er, von Benares, der Stadt an den heiligen Ufern des Ganges, von Bramanismus, dieser mystischen Religion, zu der sich allein in Indien 300 Millionen Anhänger mit glühender Leidenschaft bekennen. Die Laten der Fakire, dieser fanatischen Glaubensstifter, von denen bei uns im Abendlande so viel Wunderbares erzählt wird, hätten mit Ostkultismus durchaus nichts zu tun, bewundernswert sei nur die oft kaum glaubliche Willensenergie dieser Leute, die sich zur Ehre irgend eines Gottes die qualvollste Marter selbst auferlegen. Sie lassen sich lebendig rösten und lebendig begraben, kopfen sich mit glühenden Eisen Löcher in die Zunge, nageln sich ihre Schuhe mit großen Nägeln an die Füße fest und bringen es durch eminente Willensanstrengung fertig, einen Arm so lange in die Höhe zu halten, bis er verdorrt und die Nägel der zusammengeballten Hand durch den Handrücken hindurchgewachsen sind. Wahnsinn ist hier zur Methode geworden, zu vielen tausenden von Methoden.

Aber nicht nur düster-graue, auch lustige Seiten habe dieses merkwürdige Land. So wie der deutsche Bürger nach Osten und der Indianer nach Westen, den Kopfhäuten seiner Feinde, begehrt, so sammelt der Hindu Zeugnisse. Fast jeder Indianer läßt sich von jedweden, dem er irgend einen, wenn auch noch so kleinen Dienst erwiesen hat, ein Zeugnis ausstellen. Ewers mußte während seines mehrmonatlichen Aufenthalts in Indien nicht weniger als 1732 Zeugnisse ausstellen. So erzählte er wenigstens. Dem einen befehlte er, daß er der beste Wanzenfänger, dem anderen, daß er der König aller Campenpüger und wieder einem anderen, daß er der unüber-trefflichste „Wagenhintenaufsteher“ auf der ganzen Welt sei. Und einem Leichenverbrenner schrieb er ins Zeugnisbuch, daß keiner die Leichen so schön braun und lieblich knuspig braten könne, wie eben dieser.

Nach Sojaderen, den indischen Tänzerinnen, von deren wunderbarer Schönheit und Grazie man sich in Europa so viel zu erzählen weiß, hat Ewers lange Zeit vergeblich suchen müssen. Die erste Tänzerin, die man ihm für vieles Geld als „Sojaderen“ zeigte, war ein ausgepöbeltes, unförmliches Kolossalweib, das schon bei den ersten tanzen Bewegungen schrie wie ein „Kohlenzieher im Kotten Meer“. Der „Kolsak“, der „silbernen Lotusblume“ aber, so nannte sich diese indische Dame, war ein elender Stall. Im Tempel der tausend Säulen, der einem indischen Fürsten gehörte, dessen Gast Ewers war, hat er dann später wirkliche Sojaderen, und zwar gleich 30 an der Zahl, kennen gelernt. Das waren herrliche Frauen, voll geheimnisvoller Schönheit und herausfordernder Grazie, in prächtiger Seidenschleier gehüllt und über und über geschmückt mit kostbaren Edelsteinen. Und eine war unter ihnen, deren Tanz und Sang voll unendlicher Schönheit bestrahlt mit Zauber-gewalt. . . . Und diese eine trank aus goldener Schale dunkelroten Wein und bot ihn aus dem Granatkelch ihrer Lippen dem Fremdlinge dar. . . .

Reicher Beifall dankte den interessanten Erzählungen des fesselnden Redners.

Vom Wetter und Wintersport.

Karlsruhe, 23. Jan. Die Witterung ist sehr unbeständig und unfeindlich und das Klagen über den Winter, der überhaupt keiner ist, nimmt kein Ende. Im allgemeinen herrscht Winterwetter; denn bei Temperaturen um Null Grad fällt vielfach Schnee, der sich im Norden und Osten behauptet. Hingegen steht die Temperatur im Südwesten über Null, jedoch hier meist Regen fällt. Bis 500 Meter fällt auch im Schwarzwald und den Vogesen Schnee, der in den oberen Regionen eine sehr beträchtliche Höhe erreicht. Auf dem Vogesen-tamme, sowie im Gebiet des Feldberges, Herzogshorns und Belchens im Schwarzwald beträgt die derzeitige Schneelage durchschnittlich ein Meter; stellenweise trifft man Schneewehen von 1 1/2 bis 2 Meter Mächtigkeit. Ueber die Höhen muß wiederholt der Bahnschienen geführt werden. Die Wege sind ausnahmslos verschliffen und nur mehr mit Schneeschuhen oder Schreitstöcken gangbar. In den heutigen Frühstunden lag die Frostgehe im Schwarzwald bei etwa 400 Meter; im Laufe des Tages ist sie jedoch wieder ziemlich weit hinaufgerückt und in den unteren und mittleren Lagen stellte sich abermals Tauwetter ein. Die Wintersportausflüge für Sonntag und Montag (Kaisers Geburtstag) dürften indessen kaum mehr beeinträchtigt werden und günstig bleiben.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 23. Januar 1913.

Das gestern über Norddeutschland gelegene Depressionsgebiet ist langsam nach dem Osten weiter gezogen, wo es heute zwei Minima, das eine über dem Weichselgebiet, das andere über Nordungarn aufweist; zusammen mit der nordwestlichen Depression, die heute über Schottland liegt und die sich weiter in das Binnenland hinein ausgebreitet hat, verursachen sie auf dem ganzen Festland trübes Wetter mit Regen- und Schneefällen; bei Temperaturen, die um den Gefrierpunkt schwanken. Im Innern Rußlands herrscht zentraler Frost. Die Luftdruckverteilung wird sich voraussichtlich auch in der nächsten Zeit nicht günstiger gestalten; es ist deshalb auch keine wesentliche Witterungsänderung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Datum, Baromet. in m, Therm. in C., Abtbl. in W., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Rows for 22. Nachts 9-11, 23. Mrgs. 7-11, 23. Mft. 2-11.

Höchste Temperatur am 22. Januar: 6 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 23. Januar, 7.26 Uhr früh: 0.3 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. Januar früh: Lugano wolkenlos 1 Grad, Biarritz wolkenlos 0 Grad, Triest bedeckt 3 Grad, Florenz bedeckt 2 Grad, Rom wolkenlos 2 Grad.

Wichtig! für Behörden, Kaufleute und Industrielle :: ::

In meinen Ausstellungsräumen Amalienstrasse 30 findet morgen Freitag nachmittag von 2-6 Uhr die Vorführung des neuesten **Umdruck-Apparates** statt. Interessenten lade ich zu dieser nur **einmal** stattfindenden Vorführung ergebenst ein.

1424

P. v. Chrustschoff

Spezialhaus für den gesamten Kontorbedarf
Amalienstrasse 30.

Badischer Frauenverein. Handarbeitslehrerinnenseminar. Ausstellung.

Die von den Handarbeitslehrerinnen des Oberseminars für die II. Abteilung angefertigten Arbeiten und Zeichnungen sind **Freitag, den 24. Januar, von 9-6 Uhr**, in der **Frauenarbeitschule, Gartenstraße 47**, zur allgemeinen Besichtigung aufgelegt.
Zu dem Besuch der Ausstellung ladet ergebenst ein
Der Vorstand der Abt. I des Bad. Frauenvereins.

Museumssaal.

Morgen

Freitag, 24. Januar, abends 8 1/2 Uhr
zum Besten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims
(Abt. III des Bad. Frauenvereins)

KONZERT

Frau Helene Sexauer-Nowak, Sopran
Herr Professor Walter Petzet, Klavier

Am Flügel: Herr Professor **Anton Karle.**

Lieder von Franz, Liszt, Nowak, Reimann, Schubert, Strauß.
Sonaten von Beethoven u. Chopin.
Klavierstücke von Brahms, Petzet, Schumann.

Der Konzertflügel Blüthner ist aus dem Lager des Herrn 1226 Hoflieferanten **L. Schweisgut.**

Eintrittskarten und Programm mit Text in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** und an der Abendkasse.

4, 3, 2 und 1 Mk.

Ritterstr. 5 **Haus Köchlin** Ritterstr. 5
nächst der Kaiserstrasse. Inhaber: **Otto Bastian** nächst der Kaiserstrasse.

Räumungs-Verkauf

Beginn: 13. Januar. Ende: 25. Januar.

Während dieser Zeit gewähre bei allen Bar-Einkäufen statt 5%

10% Bar-Rabatt.

766.1.4

Eier! Eier!

Täglich frisch
10 St. Sied Eier . . . 75
10 St. Sied Eier . . . 80
10 St. Sied Eier . . . 83
10 St. Sied Eier . . . 88
10 St. extra schwere 95
Tägl. eintr. frische Paardeier empfiehl 92808

Eierhandl. Heinkel
Rintheimerstraße 3,
sowie a. d. Schönbach-Weidenmarkt

Für Fastnachts-Küchle

Nussfett

empfehle mein:
1 3 5 9 Pfund-Dosen
0.50 2.25 3.75 6.50

oder meine:

1440

Ref.-Butter,

1 Pfd. 90 Pfg., 5 Pfd. à 85 Pfg., 10 Pfd. à 82 Pfg.
Sie erzielen damit unter allen Umständen ein Gebäck von höchstem Wohlgeschmack und Feinheit.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 und 87.

Stenographie

Mittwoch, den 5. Februar, beginnen wir mit einem **Anfängerkurs für Damen u. Herren**

in Stenographie nach Gabelsberger und Stolze-Schrey mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester Zeit (ca. 80-100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird. 1902

Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben (30 erstl. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschreiben, Wechsellehre, Schenkunde, Kontoforrentlehre.

Ausbildung zur **verfeinerten Maschinenschreiberin** bzw. Maschinenschreiber nach der **Underwood**

Meisterschafts-Schnellschreib-Methode.

Alle nach dieser Methode ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.

Wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, daß Ende März bzw. Anfang April wie alljährlich wieder ein

Lehrlings-Kursus

für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen, beginnt. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schön schreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie usw. ausgebildet werden.

Diese Kurse erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit und waren wir stets in der Lage, den jungen Leuten nach Beendigung derselben sofort geeignete Stellen in hiesigen Geschäften nachzuweisen.

Sprachkurse:

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Tags- und Abend-Kurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrtkostenermäßigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft u. Prospekt bereitwillig durch die **Handelslehranstalt und Töchterhandelschule**

„Merkur“

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.

Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstr.

Telephon 2018.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.



ganz und zerlegt,
größte p. Stück 3.80 b. 4.—
Hasenragout p. Pfd. 50 Pf.

Reh-Schlegel

Wildschwein Ziemer
Fasanen, Perlhühner,
Birkhühner, Hasel-
hühner, Schmeihühner,
Kranenetsvögel.

Junge Bratgänse

per Pfd. 75 s. u. 88 s
Fett-Gänse 1.10
Alle Sorten feinstes
Tafelgeflügel, sowie alle
Sorten Fluss- u. Seefische
empfehl in prima Ware.

August Enz

Großh. Hoflieferant
Karlsruh. 12. Teleph. 454.

Frau F. Dähler in Remscheid
schreibt: Troßdem ich gegen meine

ipróde Haut

mehrere Jahre andere Mittel versuchte, hat endlich **Obermeyer's Medizinale Herba-Seife** zu meinem Erkennen gute Erfolge geseht.

Herba-Seife à 50 Pf., 30% verfeinertes Präparat Mk. 1.—
Für Frischwäsche: Herba-Creme à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien. 115a

Grundstücke zu kaufen

gesucht, welches sich zur Anlage eines Sanatoriums eignet. Angebote an **Paube & Co., München**, unter Chiffre **C. D. 504.**

Alttertümern

zu kaufen
S. Pämmler, Marktgrafenstr. 22/23

Verchied. neue Serrenanzüge

1 gefrag. Gehrod. u. Frad-Anzug, außerst billig zu verkaufen.
1438
22807 Vestingstr. 7, 8. Stod.

Wegen Umbau u. Vergrößerung meines Geschäftes

veranstalte ich von heute ab einen grossen

Räumungsverkauf

Der Vielseitigkeit halber bin ich ausser Stande, alles hier genau im Preise anzuführen, es liegt aber im Interesse eines Jeden, sich die Sachen selbst anzusehen.

Schuhhaus Sax

17a Kronenstrasse 17a.

Geld auszuleihen

in kleineren Beträgen gegen Lebensversicherung, Abzahlung ohne Verzinsen. Beamte bevorzugt. Bedingte Verleihen ausgel. Offert. u. Nr. 92703 an die Exp. der „Bad. Presse“.

1. Theaterplatz

Herren-Fahrrad
hartes, gut erhalten, Dreifach, billig zu verkaufen. 92802
Marienstr. 15, Werkstätte.

Schönes Plüschkanapee

mit 3 Polsterkissen, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 92802
Saumweiserstr. 38, part., (frühere Bahnhofstr.)

Zwei Ballkleider

billig zu verkaufen. 92819
Dienstadtstr. 1, 3. St.

Heirat.

Ein in der Nähe Forstheims wohnender, 32 Jahre alter Landwirt, evangelisch, fleißig und fleißig, mit eigener Existenz, kausibereitem Ansehen und gutem Auskommen, wünscht sich mit einem braven, fleißigen Mädchen, aus adäquater Familie, in Balde zu verehelichen. Verschwiegenheit ist Gebot.

Offerten mit Angabe über nähere Verhältnisse unter Nr. 92491 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Eleg., seid. Ballkleid

„Dollarpinzett“, sowie 1 Sabanna-Kostüm für schlanke Fig. zu verleih. 92799.2.1
Gottesauerstr. 1, III. r.

Uns Baden.

Karlsruhe, 23. Jan. Im Café Nowak fand in Anwesenheit des Geistl. Rat Wader eine Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei des 30. Landtagswahlkreises Ettlingen-Rastatt-Karlsruhe-Land statt, in der einstimmig Arbeitersekretär Felzer aus Maßsch als Kandidat nominiert wurde.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 22. Jan. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Burger.

In der Nacht vom 10. auf 11. November entwendete der mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Karl Stroh aus Siegelbach in Forbach aus dem Gastzimmer einer Wirtschaft seinem Zimmergenossen, einem Dienstknecht namens Kraft, einen kleineren Gelddbetrag, einen Kamm und ein Notizbuch. Er wurde wegen Diebstahls im Rückfall zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt. Die ziemlich zahlreichen Vorstrafen des Angeklagten fallen in die Zeit von 1903 bis 1906. Im Jahre 1907 ging er, nachdem er militärfrei geworden, nach Frankreich. Dort ließ er sich zur Fremdenlegation anwerben. Bei uns war er für das Militär nicht tauglich, für Frankreich diente er dreieinhalb Jahre. Nach seiner Entlassung aus der Fremdenlegion kehrte Stroh nach Deutschland zurück. Im Monat November hielt er sich in Forbach auf, wo er den Diebstahl verübte.

Ende November traf der 20 Jahre alte Tagelöhner Josef Weiß aus Balg in Rastatt einen guten Freund, den Herbschlosser Baumgärtner, den er schon längere Zeit nicht mehr gesehen. Da er kein Nachtquartier hatte, lud ihn Baumgärtner ein, bei ihm zu übernachten. Weiß nahm dieses Anerbieten an, lohnste aber andern Tages die ihm gewährte Freundschaft schlecht. Nachdem Baumgärtner sich in der Frühe zur Arbeit begeben hatte, entwendete er demselben eine Uhr mit Kette, ein Paar Stiefel und ein Paar glanzlederne Manschetten, Gegenstände im Werte von 15 Mk. Mit diesen Sachen entfernte er sich nach Balg. Dort besuchte er den Tagelöhner Simon Hagel, dem er die gestohlenen Manschetten schenkte. Hagel sah deshalb heute mit Weiß auf der Anklagebank, der Hehlerei angeklagt. Nach dem heutigen Beweisergebnisse konnte das Gericht die volle Ueberzeugung von einer Schuld des Hagel nicht gewinnen und sprach diesen Angeklagten frei. Weiß erhielt 5 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Die Anklage gegen den Maurer Robert Hilbenbrand aus Schelllingen wegen Urkundenfälschung und Betrugs mußte wegen Ausbleibens des Angeklagten verjagt werden. Das Gericht erließ gegen Hilbenbrand einen Haftbefehl.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit kam die Anklage gegen den 16 Jahre alten Landwirt Paul Rutschmann aus Ettlingen wegen Stillschleppersverbrechens zur Verhandlung. Der Angeklagte, ein schwächlicher Bursche, der jünger scheint, als er ist, hatte sich am 1. Dezember zu Ettlingen in der Wohnung seiner Eltern gegen den § 176 Ziff. 3 des R.-St.-G.-B. vergangen. Die Beweisaufnahme, auf die im einzelnen nicht eingegangen werden kann, bot einen traurigen Einblick in die sittliche Verderbnis, der man da und dort bei unserer heranwachsenden Jugend begegnet. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf 2 Wochen Gefängnis.

Bei der Anklage gegen den in Frankfurt a. M. wohnhaften Schuhmachermeister Konrad Birkenstod aus Mittelgrünbau handelte es sich um einen Fall, der die Strafkammer schon einmal beschäftigt und zwar am 3. April 1912. Damals wurde der Angeklagte wegen Urkundenfälschung mit 6 Wochen Gefängnis bestraft. Dieses Erkenntnis erlangte Rechtskraft. Gegen dasselbe reichte Birkenstod ein Wiederaufnahmegesuch ein, dem stattgegeben wurde. So gelangte die Anklage nun zur erneuten Verhandlung. Ueber ihre Entstehung ist folgendes zu berichten. Der Angeklagte hat eine Gesundheitseinlage für Schuhmacher erfinden, deren Herstellungsberechtigung er an Schuhmachermeister verkauft. Im Oktober 1906 kam er mit seiner Erfindung nach Baden, wo es ihm gelang, diese an sechs Badener Schuhmachermeister zu verkaufen. Es wurde mit diesen ein Lizenzvertrag abgeschlossen, nach welchem die Käufer eine Anzahlung und später den Restbetrag zu leisten hatten. Außerdem verpflichtete sich der Angeklagte, Vorträge mit Lichtbildern zu halten, um das Interesse des Publikums auf die Erfindung hinzuwenden. Birkenstod erhielt die Anzahlungen geteilt, aber später von den Badener Schuhmachermeistern nichts mehr bezahlt. Die Sache blieb dann mehrere Jahre ruhen, bis im Jahre 1911 der Angeklagte die Meister auf den Restbetrag verklagte. Diese erhoben gegen die Forderung Einspruch mit der Begründung, daß sie nichts mehr zu bezahlen hätten, da Birkenstod seine Verpflichtungen nicht erfüllt habe, indem die von ihm zugesagten Vorträge nicht gehalten worden seien. Diesem Einwand trat der Kläger Birkenstod durch die Vorlage eines Nachtragsvertrags entgegen, der die Unterschriften der Badener sechs Schuhmachermeister trug und die Abmachung enthielt, daß Birkenstod nur dann Vorträge abhalten werde, wenn mindestens 10 Meister die Erfindung bestellen. Die beklagten Schuhmachermeister bestritten, einen solchen Nachtragsvertrag unterschrieben zu haben. Ihre Unterschriften seien echt, sie hätten sie aber auf ein leeres Blatt geschrieben, das nach der Angabe Birkenstods ein Verzeichnis bilden sollte, um es andern Meistern vorzulegen, damit diese sich leichter bestimmen lassen, die Erfindung zu kaufen. Den Text des Nachtragsvertrags hätten sie nicht gekannt, er müsse erst nachträglich auf das Blatt geschrieben worden sein. Der Angeklagte stützte sich bei seinem Antrag auf Einleitung des Wiederaufnahmeverfahrens auf ein gemischtes Gutachten, nach welchem auf dem in Frage stehenden Blatt Papier schon verschiedene Worte und Striche vorhanden gewesen seien, als die Unterschriften gegeben wurden. In diesem Sinne sprach sich auch heute der Gutachter in bestimmter Weise aus. Mit Rücksicht auf dieses Gutachten und im Hinblick darauf, daß die Vorgänge, die zur Anklage führten, viele Jahre zurückliegen, hielt das Gericht die Sache nicht so geklärt, um zu einer Beurteilung gelangen zu können. Es erkannte daher auf Freisprechung.

Die Anklage gegen den Schmied Franz Lang aus Bruchsal wegen Bedrohung und Hausfriedensbruchs wurde nicht verhandelt.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalbevr. Sr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Str. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Mittwoch: „Seydlitz“ in Neuporf, „Willehad“ in Baltimore; abgegangen am Mittwoch: „Sierra Bentana“ von Antwerpen, „Lühow“ von Genua, „Kronprinzessin Cecilie“ von Cherbourg, „Würzburg“ von Lissabon, „Gneisenau“ von Spdneg, „Prinzregent Luitpold“ von Alexandrien, „Main“ von Baltimore.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Herr Franz Xaver Schedler

Privatier

im 77. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

- Laura Hartmann Wwe., geb. Schedler
Dr. Alfred Schedler
Elisabeth Schedler, geb. Zanke
Ella und Irma Hartmann
Fanny Wiehl.

Karlsruhe, Pforzheim, Milwaukee, den 23. Januar 1913.

Die Beerdigung findet Samstag, den 25. Januar, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen verschied in Rastatt nach langem, schweren Leiden unser lieber Vater, Grossvater, Bruder, Onkel, Schwiegervater und Schwager

Friedrich Konrath

Großh. Oberrevisor

Inhaber des Ordens vom Zähringer Löwen

im Alter vom 61 Jahren.

Rastatt, den 23. Januar 1913.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Konrath.

Julie von Mirman, geb. Konrath.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Herrenstrasse 6, Rastatt.

Statt besonderer Anzeige.

Todes - Anzeige.

Heute Morgen verschied nach längerem Leiden im Alter von 58 Jahren mein guter Vater, unser Onkel u. Schwager

Benedikt Bandle.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Alma Bandle.

Karlsruhe, Leffingstraße 19, 23. Januar 1913. Die Beerdigung findet Samstag, den 25. d. Mts., nachmittags 1/4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden, Verwandten u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Marie

gestern abend 1/8 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 21 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Karlsruhe, den 23. Januar 1913. Die tieftrauernden Eltern: Gottlieb Altwater, Rademeister mit Frau u. Kinder. Die Beerdigung findet Samstag vormittag 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Dorotheastr. 12.



Bad. Leih-Grenadier-Verein Karlsruhe (e. V.) Einladung.

Hiermit beehren wir uns, die verehrlichen Mitglieder zu der am Samstag, den 25. d. M., abends 9 Uhr, im Konfordiaal des Restaurants „Moninger“ stattfindenden

Kaisers Geburtstagfeier

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen sehr ergebenst einzuladen. Orden, Ehren-, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

1448 Der Vereinsvorsitzende.

Vereinheim 113er.

Unter dem Protektorat S. A. S. des Großherzogs.

Samstag, den 25. d. M., abends 9 Uhr beginnend, findet im Vereinslokal „Zum goldenen Kreuz“

Kaisergeburtstagfeier

statt. Wir erziehen um recht zahlreiche Beteiligung. Sonntag, den 26., abends, bitten wir um möglichst zahlreiche Beteiligung an der Kaiserfeier der Bürgerkassa in der Festhalle.

Der Vorstand. 1461.21

180-200 Mark

gegen gute Sicherheit und hohen Zins aufzunehmen gesucht.

Offerten erbeten unter Nr. 2284 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herzliche Bitte!

Wer leidet Beamtenwitwe, die d. Krankh. i. Rat ger. 40 Mark geg. Rückn. u. Zins. Off. u. Nr. 22816 an die Exped. der „Bad. Presse“

Ein Kind

wird in gewissenhafte, liebevolle Pflege genommen. Zu erfragen Morgenstraße 40, 2. St. Itz.

Wirtschaft

zu verpachten. Eine gut gehende Wirtschaft mit neuem Schilfen, eingerichtete Kegelbahn, in der Nähe von Karlsruhe, ist unständehalber zu verpachten, evtl. zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 1423 an die Exped. der „Bad. Presse“ 21

Bäckerei

zu kaufen gesucht. Angebote an P. Amann, Karlsruhe i. S., Formstr. 74. 3 St.

Kronleuchter

dreiarumig, eine Luxe für Gas, komplett, bereits neu, für 20 und 15 Mark zu verkaufen. Kaufpreis 75 und 48 Mark. 22810

Ulmer Dogge

(Sundin), prachtvolles Tier, 5 Mon. alt, sehr billig zu verkaufen. 22824 Karlsruhe, 75, II.

Hasen! Hasen!

Preise für diese Woche: Große schlesische Hasen per St. 3.80 bis 4.—

- „ Rüden 1.50 „ 1.60
„ Schlegel —.75 „ —.80
„ Nagout 1.— „ 1.20

extra große Rüden, über 2 Pfd., per St. 1.80, Schlegel, über 1 Pfd. schwer, per St. 90 Pf.

Samstag auch auf dem Markte am Brunnen.

Herrn empfehle Rehbrücken u. Schlegel in allen Preislagen Hüge und Nagout. 22833

Hasanen, Wildenten, Haselhühner, Schneehühner.

ff. Tafelgeflügel

Fluß- und Seefische in bekannter Güte u. billigem Tagespreis empfiehlt

Telephon 1415 Carl Pfefferle, Erbprinzenstr. 23.

Beteiligung

oder Kauf von rent. Geschäft sucht erf. Kaufmann. Verfügbar 30 m. l. später mehr. Off. unter W 706 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt. 524a.21

Fast neues Kostüm (Holländerin) zu verkaufen oder zu verleihe. Maskenkostüm, Schwedisch und italienisch zu verleihe. Werderstr. 38, II. 22821

Dampf-, Heissluft- u. elektr. Lichtbäder Friedrichsbad

das beste Mittel bei kaltem, feuchtem Wetter gegen Erkältung und Influenza, für Herren und Damen, im ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet.

Grosser Weisswaren-Sonder-Verkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Beginn 25. Januar

Ende 5. Februar

Diese jedes Jahr nur einmal stattfindende Veranstaltung bietet Ihnen auch dieses mal ganz enorme Preisvorteile, es dürfte sich daher empfehlen, seinen Bedarf auf längere Zeit hinaus zu decken. Es gelangen nur erstklassige Fabrikate zum Verkauf und keine sogenannte Ausverkaufsware u. a.

Grosse Posten Weisswaren u. Aussteuer-Artikel, Bettfedern u. Daunen

Während dieser Veranstaltung gewähre ich auf einen großen Teil meines Lagers

478a

Verkauf nur gegen bar.

10% bis 20% Rabatt.

Franko-Versand nach auswärts.

A. Streit, Ettlingen, Marktstrasse 1-3.

Meine Veranstaltung bietet die denkbar günstigste Einkaufs-Gelegenheit von

Brout- und Pensions-Ausstattungen, Haus- und Hotel-Bedarf.

Bekanntmachung.

Um meiner werten Kundschaft den bisher gewährten Rabatt unverkürzt und in besserer Weise zukommen lassen zu können, habe ich mich entschlossen, das jetzige Rabatt-System vollständig aufzuheben und den Rabatt direkt an den bisherigen Preisen in Abrechnung zu bringen. Dadurch bin ich in der Lage, nicht nur 5%, sondern teilweise bis zu 10% Rabatt gewähren zu können.

Die Ausgabe von Rabattmarken endigt am 31. Januar 1913. Die Einlösung der Rabattbücher hört am 28. Febr. 1913 auf und kann zwecks genauer Berechnung spätere Einlösung nicht mehr erfolgen.

Gegen Rückgabe der Rabattbücher werden von jetzt an nur noch Waren verabreicht und zwar in den Geschäften

Werderplatz 37 u. Ludwigsplatz 65.

Telephon 484.

Bernh. Kranz.

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzhaupf, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Eier! Butter! Eier!

Zum Fastnachtsgebäck verkaufen wir die Eier zu folgenden Preisen.

10 Stück 60 $\frac{1}{2}$, 10 Stück 70 $\frac{1}{2}$, 10 Stück 80 $\frac{1}{2}$, 10 Stück Sied Eier 85 $\frac{1}{2}$, 10 Stück Trinkeier 90 $\frac{1}{2}$, 10 Stück Landeier 1.10 $\frac{1}{2}$. 100-stückweise billiger.

Nur in der

Karlsruher Eier-Zentrale

Brüder Potok,

Erbrinzenstrasse 28. Telephon Nr. 257.

Haut-Bleichereme

„Chloro“ bleicht Gesicht mit Hände in kurzer Zeit rein weiss. Vorzüglich erprobtes unbeschädliches Mittel gegen uneheliche Pusteln, Sommerproben, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten, etc. „Chloro“ enthält kein Gift, keine ätzenden Stoffe. Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Gegen Mundgeruch

„Chlorodont“ beseitigt alle Faulnisserreger im Mund u. zwischen den Zähnen und beseitigt mangelhafte Zähne blendend weiss, ohne d. Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend. Zahncreme f. Erwachsene u. Kinder. 1. - 8 Böh. austr. 1. - 8. Probetube 60 J. Intern. Hygiene-Ausstell. Dresden alleits bewundert. Man verl. Prop. u. Geschäftsmitel direkt d. Laboratorium „Chloro“, Dresden 3. od. i. d. Apoth., Droger., Parf., u. Parfümeriegeschäften.

Autogarage

in der Nähe des Marktplatzes gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 1452 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Man frage den Arzt.

Natürliches Radium-Wasser

Wettin Quelle

Gicht, Rheumatismus Schwächezustände.

2270 R. E.

Brambacher-Sprudel G. m. b. H.

Karlsruhe-Bad Brambach, Königl. Sachsen.

2 Flaschen postfrei.

Jeden 2ten Tag.

480a

Auskunft erteilt: Bahm & Bassler, Ant. Dr. H. Kuz, Karlsruhe (Baden).

Haasenstein & Vogler

A-G

Karlsruhe, Nelsersstr. 136/1

Alleinst. Annoncen-Expedition

Für Baden u. Elzab. Lothringen tüchtige, fleißige Herren gesucht als Bezirksvertreter

Ein erhaltenes Schanfeldpferd zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 22829 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Ein gut erhaltenes Klappfahrrad zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter Nr. 22829 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schönes Maskenhohium (Wernerin) zu verkaufen oder zu verleihen. Kaiserstr. 93, IV. (Königsplatz).

Maskenhohium, Kuppenmadel, getragene, Gr. 46, billig zu verkaufen. 22828.21 Schützenstr. 23, 3. St.

Fast neues Maskenhohium (arisch, Tänzerin), sowie gut erhaltenes, schwarzseid. Domino, billig zu verkaufen oder zu verleihen. 22798 Kreuzstrasse 10, 2. St.

Zu verkaufen: bessere, polierte Bettstelle, Holz, Koller, wie neu, 28 $\frac{1}{2}$ eiserne Kinderbettstelle, schöne Matratze 10 $\frac{1}{2}$. Schützenstr. 37, Hof, Werkstat.

Betten, 2 gl. mit Bal-Kopf, 3teil. Matratzen, zur. Nr. 75, zu verkaufen. 22835 Feinstraße 33, im Hof.

Stellenangebote

Jüngerer Bautechniker für Archt.-Bureau bei Karlsruhe zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 469a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Einkassierergesuch. Ein größeres kleines Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen gemündeten Einkassierer und Verkäufer. Kleine Station erforderlich. Näheres unter Nr. 1429 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Verkäuferin sucht 2279 Schühhaus Mühlener, Werderplatz 34.

Es können wöchentlich 2-300 St. frische Trinkeier abgegeben werden bei 22778.21 Emil Fischerkeller, Geflügelhof in Zumpfen (Babsthaler Neudingen).

Zentrifugalpumpe, ca. 1800 Liter Leistung, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 22823 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Akquisitions-Ingenieur

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen erfahrenen Ingenieur, welcher das Großherzogtum Baden bearbeiten soll und in diesem Gebiet über gute Beziehungen verfügt. Ausführliche Angebote, Zeugnisabschriften und Photographie mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Brown Boveri & Cie., A.-G. Mannheim-Käfertal.

Existenz.

Der Goldabbau, wie Grafsch., Kobalt- oder Zinnschmelze, billig erhalten kann, kann durch einfache Fabrikation eines

Haushaltungs-Massenartikels

der Feuerungsbranche - patentantlich geschützt - sich an jedem Orte eine höhere Erwerbsequelle schaffen. 100% Nutzen. Einige hundert Mark erforderlich. Näheres bei Verleger wollen schreiben an Rudolf Wöste, Mannheim, Platanen O 4, 6 unter J. M. 9077. 486a

35 Mark Wochenlohn und Provision!

Wir suchen zum Vertrieb unserer überall verlangten Artikel Personen aller Stände u. Berufe, welche als Reisende und Verkaufs-Agenten für uns tätig sind. Nur kreisfame Leute wollen sich meld. Mit Station verlangt. Offert. mit Rückporto an Industrie für neue Erfindungen

Abt. I: Massenartikel 3.3 Oos (Baden-Baden). 514a Einige geübte

Guckpuzer

bei hohem Lohn sofort gesucht für dauernde Arbeit. Es wollen sich nur solche melden, welche schon längere Zeit Guck geübt haben.

Gebr. Benckiser Nachf., Eisengießerei, Forstheim.

Kutscher gesucht.

Guter, zuverlässiger, sicherer Fahrer auf Landgut in Baden. Früherer Offiziersburche bevorzugt. Nach einem Jahr Probezeit Verheiratung gestattet. Lebensstellung. Offerten unter Nr. 516a an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Servierfräulein

in besserer Kaffee- u. Weinrestaur. zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 527a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Zum 1. Februar sucht

tüchtiges Alleinmädchen

Frau Professor Knorr, Romuald-Anlage 13. 22818.21

Tüchtige Verkäuferinnen

durchaus branchekundig, für verschiedene Abteilungen zur Aushilfe für die „Weiße Woche“ gesucht. Sofortige Vorstellung mit Zeugnissen, Eingang Lammstraße, 1 Treppe. 1453

Hugo Landauer.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche sofort oder auf 1. Febr. für Küche u. Hausarbeit. Perfektes Kochen nicht erforderlich. Zweites Mädchen vorhanden. 22700 Schloßplatz 9, II. Dr. Homburg.

Mädchen

Suche ein braves Mädchen geübten Alters für Küche u. Hausarbeit. Eintritt sofort. 526a.21 Frau H. Uebel, Forstheim, Wehl, Karl-Friedrichstr. 51.

Mädchen

welches Kochen kann. 1442 Zu erf. Kriegstr. 26, 3. Stock.

Modes.

Tüchtige Arbeiterin, die nur besten Genre arbeitet, gesucht. B. & H. Baer, Kaiserstr. 233. 1435.31

Stellen-Gesuche.

Fräulein, im Maschinenschreib. u. der stenographie bewand., sucht für die Radmittagsstunden Beschäftigung. Gest. Offert. unter Nr. 22804 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Junge Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag, würde auch Monatsstelle annehmen. Offerten unter Nr. 22795 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Unabhängige, fleißige Frau sucht Beschäftigung für ganze oder halbe Tage in der Woche. 22675 Rudolfstr. 8, Etbau part.

Vermietungen.

Durlacherstraße 87 ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Holzstall, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 22809

Größeres Zimmer, nach der Straße gelegen, möbliert oder unmöbliert, bei kleiner Familie, an solchen Herrn sofort zu vermieten. 22824 Kriegstraße 6, 2. St.

Kaiserstraße 68, 2. Stock, 2 gr. unmöblierte Zimmer, bei für Büro geeignet, mit Bedienung, auf 1. April evtl. früher zu verm. Zu erf. im Laden oder Kaiserstraße Nr. 66, Schreibbureau. 22824.3.4

Duisenstraße 6, II., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 1. Febr. zu vermieten. 22800

Duisenstraße 72, 2. St., 133, ist freundlich, möbl. heizb. Mantelkamin-Zimmer an sol. ruhige Arbeiter billig zu vermieten. 22831

Reichenstraße 20, 2. Stock, links, ist ein sauber möbl. Zimmer an solides Fräulein oder Herrn zu vermieten. 22827

Miet-Gesuche.

Beamtenfamilie sucht auf 1. März geräumige 4 Zimmerwohnung, im westlichen oder südwestl. Stadtteil bevorzugt. Preis 700 bis 750 $\frac{1}{2}$. Off. unt. Nr. 22796 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Offizier sucht zwei sehr gut möblierte Zimmer, nicht weit von der Gottesauer Kaserne, am 15. Februar zu beziehen. Offerten unter Nr. 22816 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Unständiges Fräulein sucht reinliches, einfaches Zimmer. Offerten mit Preis unt. Nr. 22817 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Die unterzeichneten Firmen der

Manufaktur-, Weisswaren-, Ausstattungs-, Damen-, Herren- und Knaben Konfektion-, Kurz-, Wollwaren-, Besatz Artikel-, Modewaren-, Stickerei-, Damen-Putz-, Korsett-, Herren-Moden-, Schuhwaren-, Korbwaren- und Kinderwagen-, Toilette und Haushaltungs-Branchen

Mitglieder des Karlsruher Rabatt-Spar-Vereins

veranstalten auch in diesem Jahre von

Samstag, den 25. Januar bis einschl. Montag, den 3. Februar

gemeinschaftlich einen

Grossen Sonder-Verkauf

Weisse Woche

Die zum Verkauf gelangenden Waren sind im Preise

besonders herabgesetzt ausserdem werden für diese Zeit



doppelte Rabattmarken

oder auf Wunsch

10% Rabatt

in bar gegeben

Durch Zusammenschluss erster Spezial-Geschäfte obiger Branchen wird diese Veranstaltung dem tit. Publikum wiederum die grössten Vorteile nach jeder Richtung hin bieten.

Diejenigen Firmen, welche sich dem

Sonder-Verkauf

angeschlossen haben, sind durch einheitliche, in den Schaufenstern angebrachte Plakate kenntlich.

Manufaktur- und Weisswaren

J. Hertenstein, Herrenstrasse 25.
Hessert & Kieser, Douglasstrasse 18.
Adolf Kahn, Rheinstrasse 16.
Kaufhaus Jakob Löwe, Kaiserstr. 46.
Jul. Löwe, Werderplatz 25.
Emil Scherer, Nelkenstrasse 33, am Gutenbergplatz.
M. Schneider, Ludwigsplatz.
J. Schneyer, Werderstrasse 53 und Filiale Rheinstrasse 48.
Karl Schöpf, Kaiserstrasse 139.

Ausstattung und Weisswaren

Geschw. Bär, Waldstrasse 49.
Heinrich Feibelmann, Kaiserstrasse 175.
Karl Schöpf, Kaiserstrasse 139.
Aug. Schulz, Inh. **Ernst Finkenzeller**, Herrenstrasse 24.
G. F. Treiber, E. Bürkels Nachfolger, Waldstrasse 48.

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, Stickereien

Johs. Baisch, Göthestrasse 21.
Marie Beck, Rüppurrerstrasse 48.
Oskar Beier, Kaiserstrasse 174.
G. A. Kindler, Friedrichsplatz 6.
Emil Kley, Erbprinzenstrasse 25.
Karl Kraut, Kaiserstrasse 27.

Ida Plock, Gutenbergplatz.
M. Plock, Ludwig-Wilhelmstrasse 10.
R. Schneider, Rintheim.
Friedr. Schuler, Sophienstrasse 43.
Rudolf Wieser, Kaiserstrasse 153.
Leopold Wipfler, Luisenstrasse 31.

Damen-Putz

Geschw. Gutmann, Waldstrasse 37.

Korsett Geschäft

Stein-Denninger, Waldstrasse 36.

Herren- und Knaben-Konfektion

L. & S. Dreyfuss, Kaiserstrasse 115.
Leonh. Gretz, Marienstrasse 27.
Spiegel & Wels, Kaiserstrasse 76.

Damen-Konfektion

Hirt & Sick, Kaiserstrasse 175.
Margarete Peter, Kaiserstrasse 86.
Karl Schöpf, Kaiserstrasse 139.

Besatz-Artikel, Modewaren

Julius Strauss, Kaiserstrasse 189.

Schuh-Waren

Bock Nachf., Inh. **H. Zwickel**, Kaiserstrasse 52.

Josef Bürkle, Amalienstrasse 23.
Herm. Freyheit, Kaiserstrasse 117.
J. Götz, Schützenstrasse 44.
A. Heil, Kaiserstrasse 177.
W. Krepper, Kaiserstrasse 75.

Handschuhe, Herren-Moden

R. H. Dietrich, Kaiserstrasse 179.

Haus- und Küchen-Geräte

J. Bähr, Waldstrasse 51.
Edm. Eberhard, Waldstr. 40b, Ludwigsplatz
Hammer & Helbling, Kaiserstrasse 155.
N. Hebeisen, Werderplatz 36, Filiale Klauprechtstrasse 2.
Gebrüder Wissler, Kaiserstrasse 237.

Korbwaren und Kinderwagen

K. Gundlach, Schützenstrasse 20.
Joh. Hess, Kaiserstrasse 123.
A. Jörg, Amalienstrasse 59.
Franz Riffel, Ludwigsplatz.

Handarbeiten

G. A. Kindler, Friedrichsplatz 6.
Rudolf Wieser, Kaiserstrasse 153.

Parfümerie- und Toilette-Artikel

Emil Dennig, Kaiserstrasse 11.